

Ein Ortsverein stellt sich vor: Eine Reise durch Lippe

8. Station: AWO Ortsverein Oerlinghausen von Angela König



Das heutige Ziel meiner AWO Besuchsreise durch Lippe ist die „Bergstadt“ Oerlinghausen. Jeder Lipper ist sicher wenigstens einmal an diesem Ort gewesen. Wer erinnert sich nicht an den traditionellen Schul- bzw. Familienausflug zum Germanengehöft! Oerlinghausen, ein Ort mit langer Geschichte. Der Ortsverein feiert im Jahr 2015 sein 70jähriges Jubiläum. Ich habe mich mit dem Vorsitzenden Günter Neese verabredet.

Günter Neese erzählte, dass er in zwei Jahren seinen AWO Vorsitz abgeben werde. Ich habe verstanden, dass eine Rückschau in der Situation des langsamen Abschiednehmens passend ist. Günter Neese ist seit 30 Jahren Mitglied der AWO. Er übernahm 1990 den stellvertretenden Vorsitz. Vier Jahre später fand ein Rollentausch statt und er wurde Vorsitzender. Die Bedingungen waren damals weit aus bescheidener als heute. „Das AWO Stübchen“ bestand aus zwei Räumen des städtischen Bauamtes. Jeden Dienstag und Donnerstag fanden hier die Treffen der Seniorengruppe statt. Ganze zehn Jahre fand der OV sein Domizil in der ehemaligen Gaststätte Sybald. Umsonst gab es dies nicht. Regelmäßige Mietkosten sind der Oerlinghauser AWO seit langem vertraut. Das Angebot der evangelischen Kirche, Mitgliederversammlungen und größere Veranstaltungen in ihrem Gemeindehaus abhalten zu dürfen, half. „Wir hatten in diesen Jahren viel Spaß miteinander, ha-

ben Karneval und andere Feste gefeiert und ein volles Haus gehabt“, so Günter Neese. 2007 kam dann die große Veränderung, der Einzug in das neue Begegnungszentrum in der Stadtmitte gelegen, eine Kooperation mit dem AWO Kreisverband. Zum Auftakt wurde gemeinsam eine große weihnachtliche Feier für alle Oerlinghauser Bürger veranstaltet. Die Angebote des OV sind die klassischen AWO Betätigungen: 1 x wöchentlich der Seniorentreff, 6 Halbtagesfahrten im Jahr, Mitgliederunternehmungen - in diesem Jahr wird der Landtag in Düsseldorf besucht, und Weihnachtsfeiern.



AWO und DRK richten seit ewigen Zeiten gemeinsam für die Stadt die jährliche Weihnachtsfeier aus. Ca. 800 Senioren, auch die aus den Pflegeheimen, genießen an zwei Tagen adventliche Stimmung. Ein besonderes Angebot am Freitag ist „das gemeinsame Tanzen“ unter Leitung von M. Sieper. Musik und Bewegung machen Freude und fördern Konzentration und Koordination. Darüber hinaus beteiligt sich die AWO als Mitglied der Oerlinghauser Werbegemeinschaft an der Durchführung von Stadtfesten. An der Seite von Günter Neese steht als stellvertretende Vorsitzende Gundel Becker, auch im AWO Kreisvorstand tätig. Zusammen mit den Helferinnen des OV's hat sie etwas Neues gewagt. Seit Ende letzten Jahres wird in Oerlinghausen einmal im Monat zum offenen Frühstück eingeladen. Dieses Angebot

hat „eingeschlagen“. 60 und mehr Menschen freuen sich auf einen genussvollen Vormittag. Nebenbei lernt man andere Menschen kennen und erhält neue Informationen. Zum Schluss noch einmal Günter Neese: „16 Jahre aktiv im Vorstand des OV, 12 Jahre Vorsitz im Stadtverband, einige Jahre im Kreisvorstand tätig, es war eine gute Zeit. Andere sollen weitermachen, die Verantwortung übernehmen.“

Aktuelles aus dem Verband

In den nächsten Wochen werden Heinz Simon und Ruth Hesse aus Bad Salzuflen ihre **55. bzw. 50. jährigen Jubiläen** als AWO Mitglied feiern. Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns!

Der Kreisvorstand hat beschlossen, Arbeitsgruppen zu den Themen **„Inklusion“**, **„Migration“** und **„Geschichte der AWO in Lippe“** einzurichten. Wer Interesse an diesen Themen hat und mitarbeiten möchte, erhält weitere Infos in der AWO Geschäftsstelle in Detmold.

Der **neue Internet-Auftritt** des AWO Kreisverbandes ist nun fertig. Neben der Präsentation der hauptamtlichen Angebote aller AWO Gliederungen im Kreis Lippe sind auch die Angebote der AWO Ortsvereine vertreten. Damit diese aktuell bleiben, hat Günter Zahn vom OV Heiligenkirchen und Mitglied des Kreisvorstandes die Betreuung dieses Aufgabenfeldes übernommen.

Impressum

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der AWO in Lippe
V.i.S.d.P. Arbeiterwohlfahrt KV Lippe e.V.
Elisabethstr. 45 – 47 32756 Detmold
Telefon (05231) 9781-0 www.awo-lippe.de
Verantwortlich: Detlef Stall, Geschäftsführer
Redaktion: Siegfried Gehrke, Detlef Stall, Günter Zahn, Angela König
Layout: M.Herzog, www.posterpoint.net
Erscheinungsweise: halbj./Auflage 6000
Alle Angaben: Stand September 2012
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Titelfoto: mattymainka, „A40 Teil 3“, CC-Lizenz (BY 2.0)
<http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/ deed.de>

AWO Kreisverband Lippe e.V.

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der



Ausgabe 8 • September 2012

Neue Wege im AWO Verband - erste Ortsvereine schließen sich zusammen

Die AWO im Kreis Lippe hat zurzeit 4.850 Mitglieder in 42 Ortsvereinen. Damit hat ein Ortsverein durchschnittlich etwa 115 Mitglieder; darunter aber auch einzelne mit deutlich weniger als 50. Die Größe eines Ortsvereins ist aber wohl nicht das entscheidende Kriterium bei der Beurteilung der Qualität der Arbeit vor Ort. Wichtiger ist vielmehr, welche sozialen Angebote vorgehalten und wie gut die verschiedenen Aufgaben organisiert werden. Und genau an diesem Punkt haben einzelne Ortsvereine bereits Probleme: die Angebote sind zu eingleisig geworden und im Einzelfall fehlen die Menschen, die ehrenamtlich organisieren können und wollen oder bereit sind, neue Angebote zu entwickeln oder durchzuführen.

In Leopoldshöhe wollten die Verantwortlichen der beiden AWO Ortsvereine nicht warten, was der Zufall bringt. Getreu dem Motto „Erfolgreich verändern, solange man stark ist“ wurde in den vergangenen Monaten ein Weg gesucht und gefunden, beide Ortsvereine fit für die Zukunft zu machen. Nach ausgiebiger Diskussion in den Gremien und juristischer Beratung wurde entschieden, beide Ortsvereine zum neuen AWO Ortsverein Leopoldshöhe zusammen zu fügen. Der neue Ortsverein vereint nun 230 Mitglieder und zählt damit zu den Großen. Und der Ortsverein verfügt über einen kompetenten, engagierten und tatkräftigen Vorstand, der bereit ist, auch neue Wege zu gehen.



Der Ortsverein organisiert sich in zwei Ortsteilgruppen, die ihre Angebote jeweils eigenständig organisieren. Damit ist der soziale Bezug zum Gemeinwesen sichergestellt und die Arbeit bleibt überschaubar. Der Vorstand des neuen, größeren Ortsvereins koordiniert das Leben in der örtlichen AWO, regt Diskussionsprozesse an und verantwortet gemeinsam die soziale Arbeit vor Ort.

Auch in Detmold hat die Diskussion um die Zusammenführung begonnen. Von den sechs Ortsvereinen gehören drei zu den Kleineren, die aber zusammen mit über 170 Mitgliedern wieder eine Größe erreichen könnten, die sie auch für die Aufgaben der Zukunft handlungsfähig machen würde. Solche Beispiele lassen sich an einigen Orten finden und es wäre für die AWO gut, wenn sich noch mehr „Kleine“ zusammenschließen würden. Dabei könnte, wie das Beispiel Leopoldshöhe zeigt, die Arbeit in den Ortsteilen wie gewohnt fortgesetzt werden. Die gemeinsamen Vorstände wären aber einfacher zu besetzen und es würde leichter fallen, die notwendigen Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen.

Für die AWO misst sich die Qualität der sozialen Arbeit nicht an der Zahl ihrer Ortsvereine, sondern an der Qualität der Angebote und der Gremien. Die bestehenden Ortsvereine sollten zusammen auch für die Zukunft sicherstellen, dass die ehrenamtlichen Angebote möglichst flächendeckend für die Menschen im Kreis Lippe zur Verfügung stehen.

Die AWO Ortsvereine machen sich auf den Weg in die Zukunft. Dabei steht Kooperation und Zusammenarbeit im Vordergrund. In Einzelfällen könnte dabei auch der Zusammenschluss mehrerer Ortsvereine zu größeren Einheiten der richtige Weg sein.

In dieser Ausgabe:

- **Verbandsentwicklung**
- **AWO Begegnungszentrum Schötmar**
- **Familienfest in Schötmar**
- **Erfahrungsbericht:** Im Gespräch mit...
- **AWO privat**
- **Ein Ortsvereins stellt sich vor**
- **Aktuelles aus dem Verband**

AWO Begegnungszentrum in neuen Räumen

Das AWO Begegnungszentrum Bad Salzuflen war seit 1993 in der Otto-Künne-Promenade in Bad Salzuflen beheimatet. Ende des vergangenen Jahres wurde das Gebäude von der Stadt verkauft und das Begegnungszentrum musste umziehen. Als Ersatz stellte die Stadt das Gebäude in der Neuen Str. 3 in Schötmar zur Verfügung. Außerdem erklärte sie sich bereit, das Begegnungszentrum auch in den nächsten 10 Jahren zu fördern. Ende des letzten Jahres konnte dann der Umzug stattfinden.

Das neue Begegnungszentrum wird als Kooperationsprojekt des AWO Kreisverband Lippe und

des AWO Ortsverein Schötmar geführt. Der Ortsverein hat seine bisher genutzten Räumlichkeiten in der Festhalle und in der Heltmannstraße aufgegeben und nutzt nun ausschließlich das neue BGZ. Frau Schlothane ist auch im neuen



Domizil als hauptamtliche Leitungskraft tätig.

Die Angebote sind vielfältig und werden überwiegend von ehrenamtlich tätigen Menschen geleistet. So finden zum Beispiel Gesprächskreise und Vorträge, Selbsthilfegruppen und eine Kochgruppe statt. Auch ein neuer Computertreff wurde eingerichtet. Der AWO Ortsverein bietet Gymnastik, Spiele und einen Tagesstättentreff an.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel: 05222/ 803480 oder unter www.awo-lippe.de E-Mail: begegnungszentrum-bs@awo-lippe.de

AWO Schötmar feiert Familienfest



Am 30.6.2012 luden der AWO Ortsverein Schötmar und das AWO Begegnungszentrum zu einem bunten Familienfest. Schon in den Eröffnungsworten des Bürgermeisters Dr. W. Honsdorf und der AWO Vorstandsmitglieder wurde die Idee begrüßt, das Begegnungszentrum in Zusammenarbeit des Ortsvereins und des Kreisverbandes zu betreiben. Dadurch soll eine enge Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlicher Arbeit gewährleistet werden.

Der weitere Verlauf des Festprogramms verdeutlichte dann die bunte Vielfalt an AWO-Angeboten, Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen aller Altersstufen. Zweitklässler aus der benachbarten Grundschule sangen eine „europäische Variante“ von „Bruder Jakob“; eine Kindertanzgruppe der Offenen Ganztagschule Schötmar führte entsprechend kostümiert orientalische Tänze auf; ehrenamtliche Gruppen und Vereine präsentierten

an verschiedenen Ständen ihre Aktivitäten.

Auch der AWO Pflege- und Betreuungsdienst und der Hospizdienst informierten über ihre Arbeit.

Den ganzen Nachmittag über wurden für die Kinder Spiele angeboten und für gute Unterhaltung von Groß und Klein war gesorgt.

Natürlich bedienten sich die Gäste gerne am reichhaltigen Küchenbuffet, für das die Helferinnen und Helfer des AWO Ortsvereins gesorgt hatten. Die Gruppe Samba Primeiro begeisterte mit ihrer schwungvollen Musik alle Generationen und so konnte bei dem prächtigen Sommerwetter ein gelungenes Familienfest beim traditionellen Grillen seinen gemütlichen Ausklang finden.

Ein Video und weitere Bilder finden Sie unter: www.awo-lippe.de

Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...

... Gerhard Pieper / Fachbereichsleiter Soziales beim Kreis Lippe



Herr Pieper, die AWO ist im Kreis Lippe in vielen Aufgabenfeldern Partner des Kreises Lippe. Welche Rolle haben wir dabei aus Ihrer Sicht? Erfolgreiche Partnerschaft realisiert sich auf „Augenhöhe“, wobei dies nicht Gleichheit meint, sondern einfach nur „passend“ zueinander zu sein. Das Verhältnis des Kreises Lippe als Sozialhilfeträger zur freien Wohlfahrtspflege regelt bereits das sozialrechtliche Vorrangprinzip. Beide Seiten sollen vertrauensvoll im Interesse der Leistungsbezieher zusammenarbeiten. Wobei das Angebot der freien Wohlfahrtspflege den Vorrang hat. Der Kreis unterstützt die Tätigkeit der AWO insbesondere durch finanzielle Förderung. Es kann aber auch eine konkrete Zusammenarbeit oder völlige Aufgabenübertragung in Betracht kommen. Gute Beispiele der gelebten Kooperation sind die psychosoziale Beratung für ältere Menschen oder die aktuelle Vereinbarung zur Anstellung und Finanzierung einer Teilzeitkraft für das gemeinsame Schuldenpräventionsprojekt an Schulen. Und auch in der Umsetzung des für beide Seiten aufwändigen Bildungs- und Teilhabepaketes haben wir letztlich konstruktive Lösungen gefunden.

Die AWO ist Trägerin vieler Einrichtungen und Dienste im Kreis Lippe. Was können wir dabei noch

besser machen? Ich habe natürlich nur den Blick von außen auf die geförderten Einrichtungen, Dienste und Projekte. Deren fachlich hochwertige und verlässliche Arbeit ist unverzichtbar, was sich z.B. auch über das Berichtswesen dokumentiert.

Wie viele andere Organisationen auch, hat die AWO Nachwuchs-sorgen. Was empfehlen Sie uns für die Zukunft? In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, wie Politik, Kirche, Sport, Kultur, Bildung oder Rettungswesen fehlt es an Jugendlichen mit der Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. Sicher ist das zum einem Teil auch demographisch bedingt. Ebenso spielt die Konkurrenz mit anderen Freizeitaktivitäten eine große Rolle und der Leistungsdruck in Schule und Ausbildung. Außerdem beobachte ich auch ein nachlassendes Gemeinschaftsgefühl, leider. Die Wirkung landläufig praktizierter Maßnahmen wie Appelle oder Werbung durch Flyer, Events, Ausstellungen oder auch per Internet beurteile ich im Hinblick auf die gesamtgesellschaftlichen Ursachen eher als gering. Möglicherweise könnten zeitlich begrenzte Projekte junge Menschen besser erreichen. Die Haushaltslage des Kreises Lippe lässt keine „großen Sprünge“ zu. Macht das Arbeiten dennoch Spaß? Viel Geld ausgeben zu

können ist nicht notwendige Voraussetzung dafür, Spaß an der Arbeit zu haben. Die Verwaltung knapper Mittel gehört seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen zu meinem Tagesgeschäft. Arbeitszufriedenheit macht sich an anderen Faktoren fest und überschneidet sich mit der Motivation: Selbstverantwortung und Eigeninitiative wachsen mit der übertragenen Funktion in einer Hierarchie. Die Anwendbarkeit von Wissen und Können schafft Erfolgserlebnisse. Mitarbeiterorientierung und Arbeitsklima haben eine hohe Bedeutung.

Hat ein Fachbereichsleiter beim Kreis Lippe noch ein Privatleben und wenn ja, wie verbringt er seine Freizeit? Natürlich nimmt man Aufgaben und ggf. Probleme zumindest gedanklich auch mit nach Hause. Im Rahmen der vielzitierten „Work-Life-Balance“ verschieben sich mit dem Lebensalter auch Schwerpunkte. Familie, Haus, Garten und Reisen haben Ihre Anteile und die dann noch verbleibende Zeit gehört einem Hobby, das an meinen allerersten Berufswunsch (Maschinenbauer) anknüpft: Klassische Motorräder, insbesondere aus den 70er Jahren, füllen die Garage, wobei „Schrauben“ und Fahren mindestens gleichberechtigt sind.

AWO privat 10 Fragen an Marjenne Wilkening (Mitglied des AWO Kreisvorstandes)

- 1. Deine derzeitige Verfassung?** Viel Arbeit, aber gut gelaunt.
- 2. Was ärgert Dich immer wieder?** Wenn sich jemand nur aufs Jammern beschränkt, ohne das Mögliche wenigstens zu versuchen.
- 3. Worüber hast Du Dich zuletzt so richtig gefreut?** Den Rosenstrauß zum 23. Hochzeitstag.
- 4. Wofür hast Du zuletzt Geld**

- ausgegeben?** Kino-karten und Piccolo.
- 5. Was war Dein schönster Lustkauf?** Rote Sandalen.



- 6. Was ist für Dich eine Versuchung?** Lesen, Solitär, Spider Solitär, Sudoku.
- 7. Du wirst schwach bei?** Tagesfrischen Pralinen, Haribo.
- 8. Deine Stärke ist?** Das können

- andere besser beurteilen.
- 9. Auf welche eigene Leistung bist Du besonders stolz?** Familie, Beruf und Ehrenamt unter einen Hut.
- 10. Wem würdest Du mit welcher Begründung einen Orden verleihen?** Den Menschen, die selbstverständlich, zuverlässig und rücksichtsvoll helfen. Diese Menschen fallen leider nur wenigen auf.